

Sogar Heinz Fischer gratuliert



Derzeit absolviert Rene Mayrhofer einen Forschungsaufenthalt an der Universität in Lancaster (England), künftig strebt er eine Universitätsprofessur in Österreich an. FOTO: PRIVAT

BEHAMBERG / „Ich freue mich auf die Möglichkeit mit Bundespräsident Dr. Heinz Fischer reden zu können, es ist eine große Ehre für mich, dass er zu meiner Promotion kommt“, sagt Rene Mayrhofer. Österreichs Staatsoberhaupt wird dem Behamberger am Dienstag, 29. November, an der Johannes Kepler Universität in Linz den Ehrenring überreichen.

Lernaufwand hielt sich in Grenzen

Sein Doktoratsstudium der Technischen Wissenschaften hat Mayrhofer wie zuvor sämtliche Stationen seiner schulischen und universitären Laufbahn mit Auszeichnung abgeschlossen. Als Streber würde sich der

„*Das Informatik-Studium war ein logischer Schritt!*“

RENE MAYRHOFFER

26-Jährige aber keines Falls bezeichnen: „Mein Lernaufwand hat sich in Grenzen gehalten, erklärt Mayrhofer, der sein Erfolgsrezept so beschreibt: „Es war zum großen Teil das Interesse, ein kleiner Hang zum Perfektionismus hat den Rest getan.“ Nach dem Besuch des BRG Steyr maturierte der Behamberger an der HTL Steyr (Elektronik/Informatik). „Danach war das Informatik-Studium ein

logischer Schritt, die Faszination war gegeben.“ Mayrhofer ist mit Computern aufgewachsen. Sein Vater – er arbeitet bei BMW – war Mitbegründer des PC Club Steyr.

Zukunft ist noch offen

Derzeit arbeitet Mayrhofer an einem Forschungsprojekt in England. Dort wird versucht elektronische Geräte, wie zum Beispiel Handys, einfacher, aber gleichzeitig sicherer zu machen. Die Zukunft lässt der 26-Jährige offen: „Es ist schwierig vorherzusagen, wo es mich hinzieht. Langfristig möchte ich in Österreich arbeiten, kurzfristig könnte ich mir weitere Auslandsaufenthalte vorstellen.“ ROBERT HOFER